

Tweet
Facebook

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Köln

Ernährungsrat erstellt Leitfaden: **Wie und was Kölner künftig essen sollen**

Von Ingo Hinz | 16.06.19, 11:09 Uhr



Kochkurs in einer Schule: Schon Kinder sollen sich an gesunde Ernährung früh gewöhnen. (Symbolbild)

Foto: Getty

Köln - Für die Stadt Köln ist erstmals ein Handlungsleitfaden für eine kommunale Ernährungspolitik erstellt worden – vom „Ernährungsrat Köln“, einer Initiative von Ehrenamtlern unter Leitung des Gründers und Kölner Filmemachers Valentin Thurn.

Das Gremium wird von der Stadt finanziell bezuschusst, ist aber vor allem auf Spenden und das Engagement der Mitglieder und Unterstützer angewiesen. In 18 Kapiteln finden sich in dem Ernährungsleitfaden Beispiele und Ziele entlang der gesamten Produktionskette „vom Feld bis zum Teller“, wie eine kommunale Ernährungspolitik künftig funktionieren kann.

Kommunale Ernährungswende herbeiführen

Die Autoren um Thurn übergaben das Papier jetzt an die Stadt Köln, vertreten durch Umweltdezernent Harald Rau sowie Konrad Peschen, Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes.

Bei der Präsentation hoben alle Beteiligten hervor, das mit dem Leitfaden erstmals in Deutschland in Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung ein Strategiepapier für die kommunale Ernährungswende entstanden ist.

„Die Entwicklung hat mit einem Workshop im Herbst 2017 begonnen. Auf einer Ideenwerkstatt im Februar dieses Jahres wurden weitere Impulse gesammelt. Zusätzlich gab es eine Online-Bürgerbeteiligung und viele Gespräche mit Experten verschiedener Ernährungs-Branchen sowie interessierten Bürgern“, erläutert Valentin Thurn den Prozess. Insgesamt hätten sich mehr als 200 Personen beteiligt.

Frisch, gesund, regional

„Die Ernährung hat einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit, auf das Klima, die globale und lokale Wirtschaft“, sagte Rau. Die frühe Ernährung stelle bereits wichtige Weichen für die gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Der Umweltdezernent begrüße angesichts dieses Stellenwerts der Ernährung den „starken Impuls

aus unserer Stadtgesellschaft, der von der Ernährungsstrategie ausgeht.“

So beschreibt eine der konkreten Empfehlungen im Leitfaden etwa den Zugang zu gesunder Ernährung: Der Ernährungsrat fordert unter anderem, das frische, gesunde, regionale Lebensmittel für alle zugänglich sein müssen. Unabhängig von Einkommens- und Bildungsniveau oder dem Wohnort. Überall, wo Nahrungsmittel verkauft würden, sollten künftig lokale und Bio-Produkte zu angemessenen Preisen verfügbar sein.

Klimawandel und Ressourcenschonung

„Ernährungspolitik ist eines der wichtigen kommunalen Zukunftsfelder im Spannungsverhältnis zwischen Klimawandel und Ressourcenschonung,“ ergänzt Peschen. Gleichzeitig seien es „die Maßnahmen im Kleinen, die jeder Bürger umsetzen kann“. Mit dem eigenen Einkauf könne sich jeder für regionale und damit klimafreundliche Lebensmittel entscheiden und damit Landwirte der Region unterstützen.

Sein Amt für Umwelt- und Verbraucherschutzamt etwa lade Jugendliche an Kölner Schulen zu Kochkursen ein. Ein weiteres, bereits existierendes Beispiel im Geist des jetzt erstellten Ernährungsleitfadens, liefert das Humboldt-Gymnasium. Dort wurde zum Schuljahr 2018/19 ein Bio-Betrieb mit der Verpflegung der Schüler beauftragt.

Mit der Übergabe des Strategiepapiers durch den Ernährungsrat an die Stadt „liegt es nun an der Verwaltung und den politischen Gremien, sich den Forderungen der Bürger anzunehmen und es umzusetzen“, fasst Thurn zusammen.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook